

«Wir sind ohnehin gut trainiert»

Die Seeländer Band **Da Sign & The Opposite** steht im Final des neusten Castingwettbewerbs. Gitarrist Djeree Djéf le touriste äussert sich zu Xtina, die eigene Welt und Trainings im Fitnessclub.

INTERVIEW: TOBIAS GRADEN

Was gefällt Ihnen an Christina Aguilera?

(überlegt, zögert) Das Publikum.

Das ist eine diplomatische Antwort.

Ja.

Ist die Aussicht, Vorband von Christina Aguilera zu sein, der Grund für eure Teilnahme am Bandcasting?

Den Grund wissen wir selber nicht. Wir waren in der ersten Runde zufällig vor Ort und haben mitgemacht, ohne zu wissen, was uns erwartet.

Warum habt ihr es ins Finale von über 400 Bands geschafft?

Das liegt vermutlich an unserem Aussehen. Wir haben Top-Stylelisten.

Im «User-Rating» habt ihr aber nur 2,5 von 5 möglichen Sternen erhalten – seid ihr Kritikerliebhaber, aber zu kompliziert fürs normale Publikum?

Entweder versteht man uns, oder man hat uns nicht gern. Vielleicht konnten wir zu wenig Leute mobilisieren, oder besser gesagt: man hat noch gar nicht viel von diesem Wettbewerb mitbekommen. Viele unserer Fans sind im Ausland, die kriegen die Schweizer Aktualität nicht mit.

Als Teil des AreYouVeda-Kollektivs ist Da Sign & The Opposite bislang als äusserst eigenwillige Band aufgefallen – passt dies ins telegene Castingprozedere?

Ja... (überlegt) Aber wir leben schon in einer eigenen Welt. Also ist es am Ende auch nicht unser Problem, ob unsere eigene Welt in den Castingwettbewerb passt. Wir sind, was wir sind; was die Organisatoren daraus machen, können wir aber nicht beeinflussen.

Vielleicht ist diese Eigenständigkeit gerade der Grund für euren



Djeree Djéf le touriste (mit Brille) rockt heute Abend mit Band das Berner Bierhübeli.

Bild: zvg

Erfolg an diesem Wettbewerb? Gesucht werden ja nicht formbare angehende «Stars», sondern Bands, die ein eigenes Profil aufweisen.

Das ist möglich. Der genaue Grund ist uns nie mitgeteilt worden. Unser Coach Alex Grob, ehemaliger Manager von Nena, Robert Palmer und Kiss, findet uns sehr sympathisch, das hatte grossen Einfluss. Wir finden ihn übrigens auch sehr sympathisch.

Bei unserem letzten Treffen habt ihr gesagt: «Wir machen gerne Dinge, die zusammenpassen, und solche, die nicht zusammenpassen». Bleibt in einem Casting-Wettbewerb Platz für Dinge, die nicht zusammenpassen?

Bei uns hats Platz. Ob es im Wettbewerb Platz hat, müssen sie selber wissen.

Wer ist «sie»?

Die Zuschauer. Sie entscheiden, wer gewinnt.

Als «Mobile Act» erhält ihr auch Unterstützung von einem «Mobile-Content-Experten» – was tut dieser?

Heute mit dem Bus zum Voting

Da Sign & The Opposite spielen (voraussichtlich mit **Bandrobo Roboman**) heute Abend (20 Uhr) in der ersten Finalrunde des «mobile Act - Battle of Bands» im **Berner Bierhübeli**. Der Eintritt ist **gratis**. Ein **Gratisbus** bringt die Seeländer Fans nach Bern und zurück. Anmeldungen für Konzert und Bus erfolgen über die jeweiligen Websites. Das Voting ist nur am Konzert möglich. **Sat 1** strahlt am **Montag, 22.15 Uhr** die nächste Folge des Castingwettbewerbs aus.

INFO: Anmeldungen unter www.orangemusic.ch und www.areyouveda.org

So weit sind wir noch nicht gekommen, das fängt erst an. Es gibt einen Blog, man kann auf dem Handy ein Fototagebuch anschauen. Es gibt Gratis-Klin-

geltöne unseres Sommerhits «Sunshine». Es gibt eigene Sachen von uns. In solchen Dingen erhalten wir Unterstützung. Aber das haben wir eigentlich alles schon gekannt.

Und wie fruchtet das «künstlerische Training», das den «Mobile Acts» angeboten wird?

Wir waren gestern im Fitness-Studio Velo fahren, haben uns Energie antrainiert für die nächste Show. Das hat gefruchtet, wir haben ziemlich geschwitzt.

Muskelkater vor einem Konzert ist doch eher ungünstig.

Wir sind ohnehin ziemlich gut trainiert. Demnächst erscheint ein Video des «AreYouVeda Sports Club», darin treibt die ganze Crew Sport.

Trainiert euch der sibirische Badmintonprofi aus der letzten «Are You TV Show»?

Nein, das haben wir uns ausnahmsweise selber ausgedacht. Wir bekommen sonst genug von anderen Leuten zugeschoben.

Euer Motto lautet: «It's all about

bastelzism». Gilt dies auch für den Bandwettbewerb?

Unser Motto bleibt unser Motto. Wir machen einfach mal.

Demnächst erscheint eure erste EP «Why You Woo» – ist die Teilnahme am Castingwettbewerb auch geschicktes Marketing?

(ernst) Nein, das kann man nicht sagen. Das war nicht unser Antrieb. Die zeitliche Koinzidenz ist reiner Zufall. Aber sie hilft uns, klar.

Womit ist euer Bandrobo Roboman zurzeit beschäftigt?

Er ist momentan zurück auf der Venus. Wir haben ihm via Satellit geschrieben, er solle morgen dabei sein. Er ist informiert.

Und am 14. Dezember werden Millionen auf der Welt traurig sein.

Warum?

Weil Roboman Christina Aguilera ins All entführt.

Wir sind uns dieses Risikos bewusst. Aber wer nichts riskiert, gewinnt auch nichts. Das hat schon der Dalai Lama gesagt.

NACHRICHTEN

Montserrat Caballé feiert in Basel

sda. Der katalanische Opernstar Montserrat Caballé kommt nach Basel: Anlass ist der 50. Jahrestag ihres Bühnendebüts als Mimmi in «La Bohème» am 17. November 1956 im Theater Basel. Die Sängerin und Schüler werden Kostproben aus ihrem 90 Opernrollen und 800 Lieder umfassenden Repertoire geben.

Prix Oppenheim für Zumthor

sda. Das Bundesamt für Kultur (BAK) hat den «Prix Meret Oppenheim» vergeben. Der Architekt Peter Zumthor und fünf weitere Personen erhalten je 35 000 Franken. Es sind die Künstler Markus Raetz, Robert Suermond und Rolf Winnewisser, der Kunstkritiker Dario Gamboni und die Übersetzerin Catherine Schelbert.

Roman Polanski spielt in Actionfilm

sda. In der Komödie «Rush Hour 3» wird Roman Polanski einen französischen Polizisten spielen. In dieser Funktion kommt er den Hauptdarstellern Chris Tucker und Jackie Chan in die Quere.

Dem Vergessen entreissen

In sieben Sonntagskonzerten wird die «**Société philharmonique de Bienne**» Kammermusiker in den Logensaal einladen. Rada Petkova und Fabrizio Ventura haben ein verlockendes Programm zusammengestellt.

DANIEL ANDRES

Es gibt Komponisten, deren Namen man kennt, deren Werke aber dennoch selten oder nie aufgeführt werden. Einige solche Namen figurieren im Programm der Sonntagskonzerte im Logensaal in Biel im kommenden Winter.

Mozartschüler

Von Johann Nepomuk Hummel etwa hört man vor allem das eher unbedeutende Trompetenkonzept, die Trompeter spielen es mangels anderer Literatur. Dass der Mozartschüler aber auch recht interessante Klavierkonzerte und vor allem auch vielseitige Kammermusik geschrieben hat, kann der Musikfreund selten

im Konzert erfahren. Das Quartett «Sine nomine» mit Claire Désert am Klavier spielt am 3. Dezember das Klavierquintett op. 87 dieses Komponisten. Im gleichen Programm das ungleich berühmtere «Forellenquintett» (Klavierquintett in A-Dur) von Franz Schubert. Dazu ein Streichquartett eines weiteren Komponisten, der tragischerweise fast vergessen war und in den letzten Jahren erfreulicherweise wieder in Erinnerung gerufen wird, Viktor Ullmann, der viele seiner letzten Werke in Theresienstadt schrieb und der schliesslich in Auschwitz umkam.

Clementis Einfluss

Muzio Clementi war Ende des 18. Jahrhunderts und zu Beginn des 19. Jahrhunderts einer der erfolgreichsten Klaviervirtuosen seiner Zeit. Mozart schätzte ihn zwar nicht besonders, aber die Sonaten des Komponisten Clementi hatten einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Klaviersonaten des jungen Beethoven. Eine davon, die Sonate in h-moll op. 40 Nr. 2, wird im Rezital des Pianisten Pierluigi Camici am 25. März erklingen, dazu Sonaten von Domenico Scarlatti,

die «Elitenlieder» von Azio Corghi (auch einem bei uns Unbekannten) sowie die vier Balladen von Frédéric Chopin.

Klavierwerke

Die Saison wird durch den jungen Westschweizer Pianisten Cédric Pescia eröffnet, der unter anderem bei Pierre-Laurent Aimard, Daniel Barenboim und Christian Zacharias Meisterkurse besucht hat. Er spielt am 5. November die sechste Partita von Bach, sechs Klavierstücke op. 118 von Johannes Brahms und die Davidsbündlertänze op. 9 von Robert Schumann.

Am 14. Januar stehen Klavierwerke für vier Hände auf dem Programm. Das Duo Pollice interpretiert «Ma Mère l'Oye» und die «Rhapsodie espagnole» von Maurice Ravel, dazu die Sonate von Francis Poulenc und sechs Duos von Serge Rachmaninow.

Konzert in der Buchhandlung

Kammermusik kommt am 11. Februar mit Klaviertrios von Robert Schumann und Felix Mendelssohn zum Zug. Die Interpreten sind Raphaël Oleg (Violine), François Guye (Violoncello) und Gérard Wyss (Klavier). Und etwas

aus dem Rahmen fällt das Konzert vom 4. März: es findet in der Buchhandlung Lüthy statt, wobei der Geiger Tedi Papavrami zwei Partiten von Bach und die Solosonate von Béla Bartók spielt und dazu Werke von Ismaïl Kadare in der Übersetzung des Violonisten gelesen werden.

Schliesslich endet die Saison mit Parodien (musikalischen Bearbeitungen) von Werken Vivaldis und Johann Sebastian Bachs. Bach hat etliche Werke von Vivaldi und dazu fast unzählige eigene Werke «parodiert», d.h. für ein anderes Instrument umgeschrieben. Meret Lüthi, Barockvioline, Carsten Eckert, Blockflöte, Lyndon Watts, Barockfagott, und Dieter Weitz, Cembalo und Orgel, werden dieses Programm betreuen.

Jedes Jahr ist ein Konzert oder ein Doppelprogramm jungen Künstlern vorbehalten. Diese Konzerte werden am 28. Januar stattfinden, die jungen Interpreten und die Programme werden jedoch zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. Die Konzerte finden (mit einer Ausnahme) im Saal der Loge an der Jurastrasse jeweils am Sonntag-nachmittag um 17 Uhr statt.

AUSSTELLUNGEN

• **Biel, Centre PasquArt**, Seevorstadt 71-75: - «Kinderspiel II» (bis 26.11.). Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen, Fotografien, Videoarbeiten und div. Workshops für das junge Publikum zu den Themen Linie, Farbe, Material, Raum und Zeit, Finissage mit Preis- und Zertifikatsvergabe: So 26.11., 16-18 Uhr; Anmeldung und Information: Mo-Fr 9-12, 14-17 Uhr, Tel. 032 322 24 64; - **Espace libre**: Véronique Zussau (bis 26.11.); Apéritif mit der Künstlerin: Fr 11.11., ab 17 Uhr; - Mi-Fr 14-18, Sa/So 11-18 Uhr

• **Biel, Photoforum PasquArt**, Seevorstadt 71-75: - «UFO - ein unsichtbares Phänomen und seine Bilder» (bis 26.11.). Student/-innen der Schule für Gestaltung Bern und Biel; Mi-Fr 14-18, Sa/So 11-18 Uhr

• **Biel, Museum Neuhaus**, Schüsspromenade 26: - «Nachschub», Arbeiten der Keramikdesign-Fachklasse KDFK der Schule für Gestaltung, Bern und Biel (bis 5.11.); - Théodore Strawinsky (1907-1989). Eine Retrospektive (bis 28.1.07);

- **Stiftung Sammlung Robert**: «Die Welt der Vögel», Werke von Léo-Paul und Paul-André Robert (bis Frühjahr 2007); - Di-So 11-17 und Mi 11-19 Uhr

• **Biel, Museum Schwab**, Seevorstadt 50: - «Röstigraben - Unterschiede zum Auskosten» (bis 1.4.07); - Ur- und Frühgeschichte, Permanente Ausstellung: «Das archaische Fenster der Region»; - Di-Sa 14-18, So 11-18 Uhr

• **Biel-Altstadt, Alte Krone**, Ober- gasse 1: Phototexpo 50 Jahre «foto-klub, biel» (bis 5.11.). Fotografien und digitale Tonbildschauen. - Mo-Fr 17-20, Sa/So 10-17 Uhr

• **Biel-Altstadt, Gewölbe Galerie**, Obergasse 4+6: Susann Baur (Bild mit Pigmenten, Quarzsand und Teer) und Rolf Neeser (Fotografien - Landschaften, Stadtlandschaften und Menschen) (bis 25.11.). Die Künstler sind am Sa 14-17 Uhr anwesend; Di/Mi/Fr 14-18, Do 14-20, Sa 10-17 Uhr

• **Biel, ArtCorner28**, Zentralstr. 28: «Paintings» von Joseph W. Bürgi (bis 4.11.). - Do/Fr 17-19, Sa 10-16 Uhr

• **Biel, Klubschule Migros**, Uni- onsgasse 13-15: Einfach & schön - Heimatstil (4-25.11.); Vernissage: Fr 3.11., 18 Uhr, Begrüssung: Peter Gander, Leiter der Klubschule Migros, Dr. Ingrid Ehrensperger, Präsidentin des BGMV, Einführung: Dr. Elisabeth Cretzaz-Storzel, Autorin des Buches Heimatstil, Reformarchitektur in der Schweiz, 1896-1914, Christoph Lörtscher, Projektleiter der Ausstellung. Führung durch die Ausstellung mit Christoph Lörtscher (Sa 4.11., 14.30 Uhr), Stadtführung zu den Heimatstil-Bauten mit Ingrid Ehrensperger und Christoph Lörtscher (Sa 11.11., 14 Uhr). Besammlung jeweils vor der Klubschule. - Mo-Fr 8-20, Sa 8-17 Uhr

• **Biel, Chapel Nouel**, vis-à-vis Gottstattstrasse 16: «Metallcreationen» von Soda-Crea-Design (3. bis 5.11.). - Fr 15-19, Sa/So 11-15 Uhr

• **Büren, Rathausaal**: «Unser aller Bundesrat Sämi». Bundesrat Samuel Schmid in über 160 Bildern aus Sicht von über 50 Schweizer Karikaturisten (bis 12.11.). - Fr/Sa 10-21, So 10-17 Uhr (Gruppen und Gesellschaften auf Anmeldung; Tel. 032 351 27 07)

• **Erlach, Galerie & Edition René Steiner**, Galsstrasse 3: «Homage an Martin Disler» (bis 19.11.). Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und grafische Arbeiten aus den Jahren 1972-1996. - Sa/So 12-20 Uhr

• **Erlach, Stedtligalerie**, Im Stedli 1: Heini Stucki, Fotos (3.-30.11.); Vernissage: Fr 3.11., 17-21 Uhr. Filmvorstellung: Die Kunst der exakten Phantasie, Fr 10.11., 20 Uhr. - Di 17-19, Fr 17-21, Sa 11-16 Uhr

• **Grenchen, Kunsthaus**, Freiestrasse 2: Urs Flury, Druckgrafik (bis 26.11.). - Mi+Fr und So 14-17, Do 17-20 Uhr

• **Grenchen, Kunst-Vitrine**, Centralstrasse 102: «Neue Bilder» von Werner Burkhart (bis 12.11.). - Mi-So 14-17.30 Uhr

• **Maglingen, Chapelle Nouvel**: Robert Eggenschwiler, «Solo Piedra» (bis 18.3.07). - Sa/So 14-18 Uhr

• **Siselen, Galerie 25 by Regina Larsson**, Käseriweg 1: Fernand Schmutz, Arbeiten aus den 60er- und 70er-Jahren (bis 5.11.); Finissage: So 5.11., ab 14 Uhr. - Fr/Sa/So 14-19 Uhr